

DIE LINKE. Ratsfraktion, Dortmund Str. 162, 44577 Castrop-Rauxel

DIE LINKE.

Fraktion im Rat der Stadt Castrop-Rauxel
Dortmunder Str. 162
44577 Castrop-Rauxel

An den
Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel
Herrn Rajko Kravanja

☎ 01522-9854961

✉ ratsfraktion@die-linke-castrop.de

🌐 www.die-linke-castrop.de

Castrop-Rauxel, den 09.09.2019

**Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Errichtung eines Modellprojektes
„Umlagefinanzierter ÖPNV (Bürgerticket) – fahrscheinloser Nahverkehr in
Castrop-Rauxel (oder im Kreis Recklinghausen)“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kravanja!

Wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt

- ein Modell für einen umlagefinanzierten ÖPNV in der Stadt Castrop-Rauxel zu entwickeln
- sich beim Land NW und/oder Bund zu bewerben, um dieses Modell als Referenzprojekt durchzuführen, finanziert mit Landes- und/oder Bundesmitteln und aus Umlagen der BürgerInnen und Unternehmen
- mit dem Kreis Recklinghausen als dem Träger des ÖPNV dieser Region eine Zustimmung zur Durchführung des Referenzprojektes herbeizuführen oder den Kreis aufzufordern, das Modellprojekt für den gesamten Kreis selbst durchzuführen
- beim Innenministerium NW eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen, um das Referenzprojekt unter der Experimentierklausel (§ 129 GO NRW) durchführen zu können.

Begründung:

Die Auswirkungen der von der Menschheit verursachten Klimaveränderungen machen sich immer stärker bemerkbar. Vermehrt wird über Maßnahmen nachgedacht, den CO₂-Ausstoß zu begrenzen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Ein wichtiger Bereich, bei dem die CO₂-Emissionen immer weiter ansteigen, ist der Verkehrsbereich. Um für diesen Bereich eine Wende einzuleiten, hatte DIE LINKE bereits am 13.9.2016 einen Antrag eingereicht. Leider wurde dieser Antrag vom Rat am 6.10.2016 mit 42 Stimmen abgelehnt. Wenn der Antrag damals beschlossen worden wäre, hätte CAS sich um die Durchführung eines der bundesweiten Modellvorhaben zur Förderung des Nahverkehrs bewerben können.

Heutige BürgerInnen denken die Mobilität im Wesentlichen vom Auto aus. So ist der Bestand an zugelassenen Fahrzeugen im Kreis Re von 317.922 (1.1.1976) über 317.922 (1.1.1990) und 424.748 (.1.2.2016) auf 450.337 (1.8.2019) gestiegen. In CAS waren es am 1.2.2016 49.512, am 1.8.2019 52.608 Fahrzeuge.



Eintrag 12.06.2019

Damit einher gehen ständig steigende Umweltbelastungen; die Einführung sparsamerer Motoren und effizientere Fahrzeugkonstruktionen werden durch den höheren Motorisierungsgrad und den Trend zu den SUVs (großräumige Limousinen) konterkariert.

Notwendig ist es daher, eine Verkehrswende einzuleiten ohne die BürgerInnen in ihrer Mobilität einzuschränken. Diese muss nachhaltig sein, zu weniger Verkehr und zu einer intelligenten multimodalen Vernetzung der Verkehrsträger führen. In den Städten sollen der öffentliche Verkehr und der Rad- und Fußverkehr dominieren.

Damit soll erreicht werden, dass die AutobesitzerInnen ihr Auto stehen lassen und für ihre Mobilitätsbedürfnisse den ÖPNV nutzen.

Sinnvoll wäre es, die Kosten der Mobilität aus dem allgemeinen Steueraufkommen zu zahlen, dafür gibt es z.Zt. jedoch keine bundespolitischen Mehrheiten. Castrop-Rauxel (Kreis Recklinghausen) mit einem Nothaushalt ist nicht in der Lage, eine solche Verkehrswende zu finanzieren.

Deshalb wird vorgeschlagen, die Verkehrswende des ÖPNV über eine Umlage der BürgerInnen und Unternehmen zu finanzieren.

Alle BürgerInnen sollen ein VRR-Ticket der höchsten Preisstufe erhalten, um motiviert zu werden, auf den ÖPNV umzusteigen, nicht nur in CAS, sondern auch im gesamten VRR-Bereich vom Niederrhein bis ins östliche Ruhrgebiet.

Durch die Ausdehnung der Finanzierung auf alle BürgerInnen (wichtig: soziale Staffelung) und lokalen Unternehmen vergrößert sich das Finanzierungsvolumen – der Kostenbeitrag für die einzelnen BürgerInnen bleibt weit unter den heutigen Preisen für Monatskarten.

Voraussetzung für das Modellprojekt ist

- Erstellung eines Plans für ein quantitativ und qualitativ verbessertes ÖPNV-Angebot in CAS durch die Stadt in Abstimmung mit den BürgerInnen mit
 - neuen Linienführungen
 - höheren Taktfrequenzen
 - neuen Haltestellen
 - längerer und mehr Verkehr abends, an Wochenenden und Feiertagen.
- Schaffung eines kostenlosen und zuverlässigen Güteraufbewahrungs- und Bringendienstes durch Stadt und Einzelhandel.

Die laufenden Kosten des Modellprojektes werden über die Umlage von BürgerInnen und Unternehmen bezahlt.

Für die Investitionen

- Erweiterung der Verkehrsflotte mit neuen Fahrzeugen (barrierefrei, schadstoff- und lärmreduziert), Errichtung neuer Haltestellen, Ausstattung aller Haltestellen mit dynamischen Informationssystemen
- Erhaltungs- und Verbesserungsinvestitionen in den Straßen, über die die ÖPNV-Linien führen müssten Land und/oder Bund aufkommen.

Mit freundlichen Grüßen

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Castrop-Rauxel

Heute BürgerInnen danken die Mobilität im VRR...
zusammengefasst im Kreis Rauxel von 317,92€ (1.197€) über 177,52€ (1.790€) und
424,74€ (1.201€) auf 450,837€ (1.201€) bezogen. In CAS waren es im 12.06.2019 49,52€
(1.201€) 22.008 Fahrten.

26 Antrag DIE LINKE vom 12.09.2019_Bürgerticket (2019/223)

Nach einer inhaltlichen Debatte lehnt der Rat der Stadt den Antrag mehrheitlich bei 8 Ja-Stimmen ab.